

promis...

ÜBER DIE ÖSTERREICH SPRICHT

SECRETS EINES MODEL-STARS

MAGDALENA FRACKOWIAK. Das Topmodel shootete nahe Wien für das Modehaus Popp & Kretschmer. Wir trafen die Polin zum Talk über Traumjob und Familienbande.

Mit dem Lunch am Fotoset war Topmodel Magdalena Frackowiak, 28, gar nicht zufrieden. Obwohl ein ganzer Food-Truck bereitstand, war ihr die Auswahl zu gering. Es gab für ihren Geschmack zu wenig Gedünstetes, nur Gemüse. „Leute, ich kann doch nicht nur Grünzeug essen“, war sie etwas grantig, und erklärte. „Ich ernähre mich ohne Kohlenhydrate und Zucker! Die bringen dem Körper nichts.“ Den Termin absolvierte das gesundheitsbewusste Model, das schon auf mehreren „Vogue“-Covern und drei Mal Teil der „Victoria's Secret“-Show war, trotzdem in aller Professionalität. Wir plauderten am Rande des Shootings über ihre Karriere, den Umgang mit Ablehnung bei Castings und ihre Einstellung zu Model-Shows im TV.

„ES WAR DER TRAUM MEINER MUTTER...“

WOMAN: Topmodel ist der Traumjob vieler junger Mädchen, auch schon immer Ihrer?
FRACKOWIAK: Es war eher der Traum meiner Mutter. Als ich 16 war, hat sie Fotos von mir bei einem Contest eingereicht. Ich habe gewonnen und zu modeln begonnen. Richtig durchgestartet bin ich aber erst nach der Matura und einem Ausflug in ein Architekturstudium. Jetzt bin ich glücklich und freue

mich, dass ich mit meinem Geld die Familie unterstützen kann.

WOMAN: Bereuen Sie es, nicht gleich durchgestartet zu sein?

FRACKOWIAK: Keineswegs. Je jünger das Mädchen, desto schwieriger ist es, mit der Ablehnung bei Castings und Oberflächlichkeit umzugehen! Ich wurde von meinen Eltern vor allen Möglichkeiten gewarnt und gut vorbereitet.

WOMAN: Wird man als Top-Model auch

noch manchmal abgelehnt?

FRACKOWIAK: Ja natürlich, das fühlt sich immer schlimm an. Kein Model gefällt allen. Aber man lernt mit der Zeit, das nicht persönlich zu nehmen.

WOMAN: Apropos Casting – was halten Sie von Model-Shows im Fernsehen?

FRACKOWIAK: Die haben nichts mit der Realität zu tun. Es sind Shows, da muss es ein bisschen mehr Drama geben.

JOHANNA SCHWARZ ■



PROFESSIONELL. Magdalena Frackowiak posiert am Set von Fotografin Rafaela Pröll in einem Kleid von Emilio Pucci (o.) und in einem von Antonio Berardi (l.).